

Bitte beachten Sie!

- Waldpilze nicht roh verzehren
- Beratung der örtlichen Pilzberatungsstellen nutzen
- Giftnotruf Klinikum Rechts der Isar, München 089 19240



BayernTour Natur
www.bayerntour-natur.de

Herausgeber: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit
Rosenkavalierplatz 2, 81925 München (StMUG)

Internet: www.stmug.bayern.de
E-Mail: poststelle@stmug.bayern.de

Beratung: Peter Karasch, Bayer. Mykologische Gesellschaft e.V. – www.pilze-bayern.de und Dr. Oliver Dürhammer, Flechten und Moose – www.moose-deutschland.de
Gestaltung: Michael Papenberg – www.naturesehen.de
Titelbild: Maronenröhrling, Gelbflechte, Kranzmoos, Wurmfarne
Druck: Druckerei Jagusch GmbH, Wallenfels
Stand: April 2012
© StMUG, alle Rechte vorbehalten



www.aufbruch.bayern.de

Diese Druckschrift wird kostenlos im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Bayerischen Staatsregierung herausgegeben. Sie darf weder von den Parteien noch von Wahlwerbenden oder Wahlhelfern im Zeitraum von fünf Monaten vor einer Wahl zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags-, Kommunal- und Europawahlen. Missbräuchlich ist während dieser Zeit insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken und Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zweck der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinarbeit der Staatsregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden. Bei publizistischer Verwertung – auch von Teilen – Angabe der Quelle und Übersendung eines Belegexemplars erbeten. Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Die Broschüre wird kostenlos abgegeben, jede entgeltliche Weitergabe ist untersagt. Diese Broschüre wurde mit großer Sorgfalt zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Für die Inhalte fremder Internetangebote sind wir nicht verantwortlich.



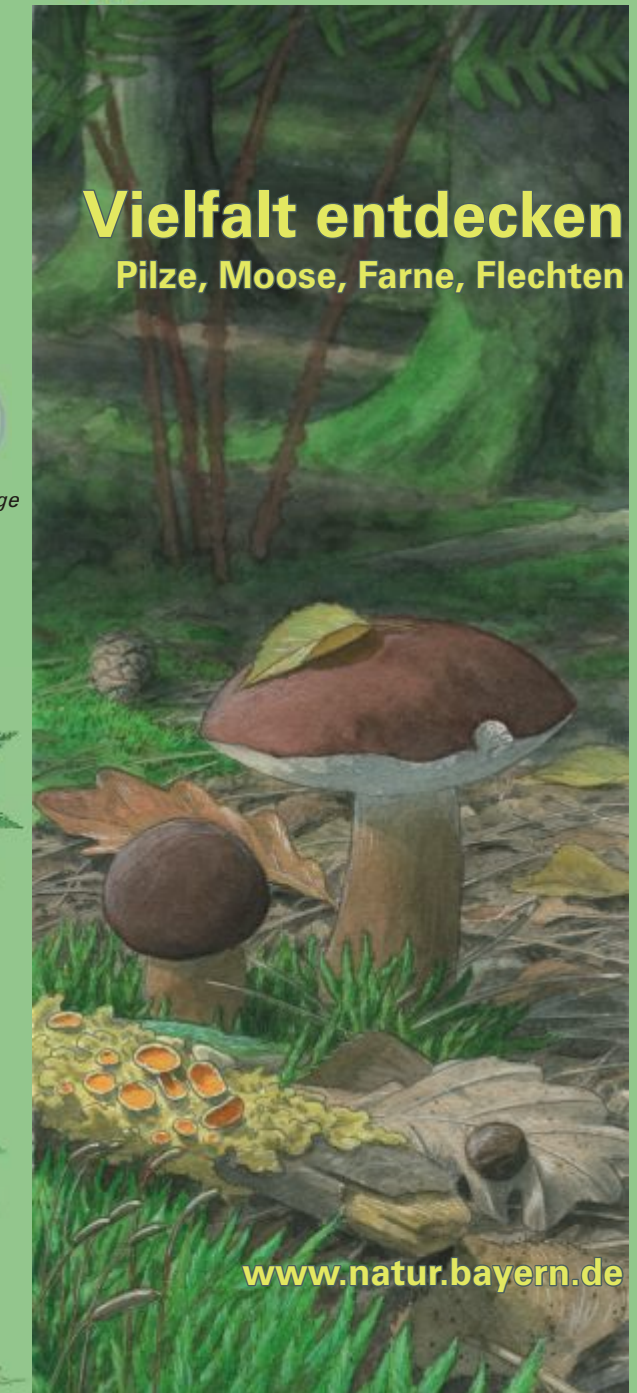
BAYERN | DIREKT ist Ihr direkter Draht zur Bayerischen Staatsregierung. Unter Telefon 089 122220 oder per E-Mail unter direkt@bayern.de erhalten Sie Informationsmaterial und Broschüren, Auskunft zu aktuellen Themen und Internetquellen sowie Hinweise zu Behörden, zuständigen Stellen und Ansprechpartnern bei der Bayerischen Staatsregierung.



Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit



Vielfalt entdecken Pilze, Moose, Farne, Flechten



www.natur.bayern.de

Liebe Naturfreunde,

geht Ihnen das auch so? Sie sehen bei einem Spaziergang oder bei einer Wanderung die unterschiedlichsten Pilze, Moose, Flechten oder Farne, wissen aber nicht ihre Namen, geschweige denn Genaueres über Merkmale oder Vorkommen.

Dieses Faltblatt soll Sie bei Ihrem Aufenthalt in der Natur begleiten und Ihren „Blick“ schärfen. Erst beim genauen Hinsehen lässt sich die „Faszination Natur“ erleben.

In Bayern kommen über die Hälfte aller Tier- und Pflanzenarten in Waldlebensräumen vor, z. B. die meisten der rund 5 000 Großpilzarten. Den Ihnen hier vorgestellten Pilzen, Moosen, Flechten und Farnen können Sie bei einem Spaziergang oder einer Wanderung im Wald begegnen.

Der globale Artenverlust macht aber auch vor Bayern nicht halt. Von den in Bayern vorkommenden Tier- und Pflanzenarten ist fast jede zweite gefährdet.

Bayern wird mit den bewährten Instrumenten seiner erfolgreichen Naturschutzpolitik wie BayernNetz Natur und Vertragsnaturschutz, ergänzt um neue Initiativen wie die Bayern Arche, alles daran setzen, die biologische Vielfalt (Biodiversität) zu erhalten. Um diese große Herausforderung bewältigen zu können, brauchen wir die Unterstützung aller gesellschaftlichen Kräfte.

Wir laden Sie ein, vor allem im Rahmen einer der zahlreichen **BayernTour Natur**-Veranstaltungen die Vielfalt unserer heimischen Arten näher kennen zu lernen. Denn: „Nur was man (er)kennt, das schätzt man, und was man schätzt, das schützt man auch.“ Dieses Faltblatt möchte Ihnen dabei behilflich sein.


Dr. Marcel Huber MdL
Staatsminister


Melanie Huml MdL
Staatssekretärin



essbar, aber Verwechslungsgefahr mit Giftpilzen!

Perlpilz
weit verbreitet in Wäldern und Parkanlagen; Symbiont* z. B. von Fichte, Buche, Birke, Eiche



tödlich giftig!

Grüner Knollenblätterpilz
weit verbreitet in Wäldern und Parkanlagen; Symbiont* z. B. von Buchen, Eichen



unge- nießbar

Fichtensteinpilz
weit verbreiteter Symbiont* der Fichte



essbar

ungenieß- bar

Gallenröhrling/Bitterling
bitterer Doppelgänger vom Fichtensteinpilz; in Nadelwäldern häufiger Symbiont* der Fichte



essbar

Grünspanträuschling
weit verbreitet in vielen Waldtypen, zersetzt Laub- und Nadelstreu in Humus



essbar

Rotfuß-Röhrling
weit verbreitet in Laub- und Nadelwäldern, Parks und Gärten



essbar

Rotkappe
in Laub- und Nadelwäldern; Symbiont* von Espe, Eiche, Fichte und Birke



essbar

Maronenröhrling
häufig in Nadelwäldern; Symbiont* von Fichte, Kiefer, Tanne und Buche



* Symbiont: beteiligte Art an der Lebensgemeinschaft zwischen Baum und Pilz

Beringter Butterpilz
Symbiont* der Wald- kiefer in naturnahen Nadelwäldern



essbar



essbar

Roter Gitterling
selten an wärmebegün- stigten Stellen



ungenießbar

Querschnitt „Hexenei“



unge- nießbar

Stinkmorchel
verbreitet in bodensauren Wäldern



unge- nießbar



unge- nießbar

Klebriger Hörnling
Nadelholzstümpfe, vorwiegend an Fichten



ungenieß- bar

Hexenbutter
häufig an Laubhölzern wie z. B. Buche, Weide, Pappel, Ahorn



ungenießbar



jung essbar

Riesenbovist
standorttreu auf gedüngten Wiesen und in Brennesselfluren



ungenieß- bar

Goldgelbes Reisigbecherchen
verbreitet auf Laubhölzern, vor allem Buche



essbar

Orangebecherling
auffälliger Rohboden- besiedler an Wegrändern und Forststraßen



unge- nießbar

Spaltblättling
sehr häufig an frischen, abgestorbenen Hölzern



Querschnitt

essbar, aber Verwechslungsgefahr mit Giftpilzen!

Birken-Hexenbesen
besonders im Winter- halbjahr im Kronenraum von Birken gut sichtbar, Verwechslungsmöglich- keit mit Elsternestern



Goldgelbe Koralle
im Nadelwald in Berglagen, unter Lärchen und Fichten



ungenieß- bar



essbar

Judasohr
weit verbreitet an Waldrändern, in Parks und Gärten, z. B. an Holunder



essbar

Schopftintling
sehr häufig in gedüngten Wiesen, an Weg- und Waldrändern



Parasol/ Riesenschirmling
weit verbreitet in Wiesen und Wäldern



essbar

giftig!

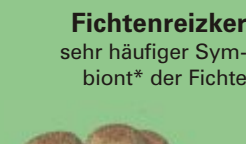


essbar

Frauentäubling
häufiger Symbiont* z. B. von Buche, Eiche, Fichte; in allen Waldtypen



Speitäubling
weit verbreitet in Laub- und Nadel- wäldern; Symbiont* z. B. der Buche, Fichte, Kiefer



Fichtenreizker
sehr häufiger Sym- biont* der Fichte



essbar



giftig!



ungenieß- bar

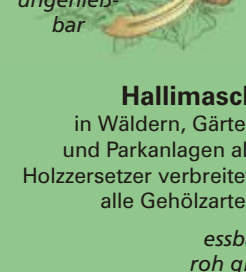
Sparriger Schüppling
Doppelgänger vom Hallimasch an Laub- und Nadelhölzern in Wäldern, Parks und Gärten

Grünblättriger Schwefelkopf
an Laubholzstümpfen in Wäldern, Parks und Gärten verbreitet



essbar

Pfifferling/Reherl
vorwiegend in Nadelwäldern als Symbiont der Fichte



essbar, roh giftig

Hallimasch
in Wäldern, Gärten und Parkanlagen als Holzersetzer verbreitet, alle Gehölzarten